

## **Jesus heilt eine gekrümmte Frau – Lukas 13,10-17 (eigene Übersetzung)**

Ich sammle mich innerlich und bitte Gott, dass er meine Zeit der Schriftmeditation segnet. Dann nehme ich mich einmal wahr, wie ich jetzt in meinem Leib da bin von Kopf bis Fuß ... und spüre, wie mein Atem kommt und geht ... Wenn ich so angekommen bin, öffne ich mich innerlich für das Wort Gottes und lese oder höre:

**Jesus lehrte am Sabbat in einer Synagoge. Und – siehe! – da war eine Frau, die seit achtzehn Jahren einen Geist der Krankheit hatte: Sie war ganz gebückt und konnte sich nicht mehr aufrichten.**

Ich nehme den Schauplatz der Geschichte in mich auf: Ich sehe, ich höre, ich spüre und ich ertaste diese Szene: Jesus, der in der Synagoge lehrt, die vielen Menschen, die ihm zuhören – und diese Frau, irgendwo mittendrin. *Eine Zeit der Stille.*

**Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte zu ihr: Frau, du bist von deiner Krankheit erlöst<sup>1</sup>. Er legte ihr die Hände auf, und sofort richtete sie sich auf und lobte Gott.**

Ich versuche, mit allen meinen Sinnen mitzuerleben, was da geschieht vor meinen Augen und Ohren. Ich fühle mich ein. *Eine Zeit der Stille.*

**Der Synagogenvorsteher aber ärgerte sich, dass Jesus am Sabbat heilte, und er sagte zur Volksmenge: Sechs Tage sind es, an denen man arbeiten soll. An diesen Tagen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbat!**

Ich versuche, die Atmosphäre zu spüren. Wie wirken die Worte des Synagogenvorstehers wohl auf die Frau; wie mögen sie wirken auf die Menschen ringsumher? – Und was lösen sie in mir aus? *Eine Zeit der Stille.*

**Der Herr aber antwortete ihm: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? Und diese, die eine Tochter Abrahams ist und die der Satan – siehe! – achtzehn Jahre gebunden hat, sollte diese nicht am Sabbat von ihrer Fessel gelöst werden?**

**Durch seine Antwort wurden alle beschämt, die gegen ihn waren; und alle Menschen freuten sich über alle wunderbaren Taten, die durch ihn geschahen.**

Was sehe ich, was höre ich diesmal? Und wie wirkt das alles auf mich? Ich kann Jesus sagen, was ich mir nun wünsche. *Eine Zeit der Stille.*

Rückblick auf meine Gebetszeit: Wie ging es mir in der Zeit der Meditation? Was hat mich berührt? Was war schwierig? – Ich kann danach meine Gebetszeit mit Vater Unser und Segen beenden.

---

<sup>1</sup> Das griechische Wort „λυω“ kann übersetzt werden mit „lösen“, „erlösen“, „losbinden“ und ist dasselbe Wort, das Jesus dann auch im Vergleich mit dem Losbinden von Ochse und Esel verwendet.